

Erster Tag. (Vormittags.)

Beim Anfange des Gottesdienstes.

Cantate.

Vater in des Himmels Kreisen,
Den des Seraphs Lieder preisen,
Du, des Lichtes Gott und Herr!
Daß des Irrthums Rebel fliehen,
Und der Wahrheit Sonnen glühen,
Komme von dir, Unendlicher!

Düett.

Dankersfüllte Nationen
Wandeln in den fernsten Zonen
Nun in der Erkenntniß Licht;
Deines Wortes Sonnenklarheit,
Hat sie aufgeweckt zur Wahrheit,
Die so süß zum Herzen spricht. —

Dank, in unsern Tempelhallen,
Soll zugleich auch heut erschallen
Ienen Helden ihrer Zeit,
Die des Glaubens Bahn uns brachen,
Und das Wort der Wahrheit sprachen,
Die noch jetzt so schön gedeiht.
Hör', o Gott! hör' unsre Lieder,
Schenk' uns Geistes Einigkeit.
O gieb Gedeihen
Die dir sich weihen,
Daß dein Reich herrsch' weit und breit.
(Von Anfang.)

Nach dem Gebet.

Choral.

Was einst der Väter Kraft errang,
Den freien Glauben ohne Zwang,
Den Muth in Weltgefahren,
Das Göttliche in Geist und Herz,
Den Himmelstrost in Lebensschmerz,
Das laßt uns treu bewahren!
Froher dienen,
Freie Geister
Ihrem Meister,
Jesus schirmet,
Er giebt Kraft, wenn's ringsum stürmet.

Nach der Predigt.

Chor.

Bringt Jehoven Dank und Preis!
Herrlich ist sein Werk gelungen,
Lobet aller Völker Zungen,
Lobet Gott!
Preiset ihn in frommen Chören,
Menschen preiset ihn!
Der der Fesseln euch entwunden,
Und zur Wahrheit euch verbunden
Durch des Wortes Licht.
Ja in heil'gen Harmonien
Schwinget euch empor zu Gott.
Heil ließ er und Segen blühen:
Laßt uns stets in Harmonien
Danken Gott!

Zweiter Tag.

Beim Anfang des Gottesdienstes.

Chor.

Nahet voll Ehrfurcht, ihr Guten!
Bringt dem Herrn Dank und Anbetung
In seinen Vorhöfen wo Wahrheit uns strahle.

Nach dem Gebet.

Choral.

Du, mein freier Geist, erhebe
Dich dankend zu des Weltalls Herrn,
Das Opfer deiner Liebe schwebe
Zu ihm empor, er ist nicht fern.
In Geist und Wahrheit ihn anbeten
Hat uns sein großer Sohn gelehrt,
Drum laßt uns vor den Ew'gen treten,
Durch Liebe seiner Liebe werth.

Ja, dein sind wir, der uns errettet
Von Finsterniß, von Trug und Wahn;
O Herr, der einst uns losgekettet,
Führ uns auch nun auf deiner Bahn!
Laß frei uns wandeln hier auf Erden
In deiner Lieb', in deinem Licht,
Und nie der Menschen Knechte werden,
Dem Heil'gen treu, was in uns spricht.

Nach der Predigt.

Solo.

Uns glüht der Freiheit Morgen an,
Den einst aus Nacht die Allmacht rief,
Da noch der Völker Aug'
Der Wahrheit Licht verschlossen war.

Duett.

Des Irrthums Nächte sind vergraut,
Erstiegen ist der Berg
Auf welchem Friede thronet
Nach manchem schweren Kampf.

Chor.

Wer darf zu seiner Höhe gehn?

Solo.

Wer kühn, uns gleich, die Fesseln brach.

Chor.

Was ist der Freien nächste Pflicht?

Solo.

Dem Gott der Liebe Dank zu weih'n.

Chor.

Wer darf voll Andacht bei uns wohnen?

Solo.

Wer Gott in seinen Brüdern liebt.

Chor.

Wer wird der Herzen Eintracht stören?

Solo.

Wer Haß noch und Verfolgung nährt.

Chor.

Heil uns, der Eintracht Morgen strahlt!

Der Tag der Liebe glänzt!

Der Friedens-Engel neiget sich

Zur Erde sanft herab.

Verstürmet sind, vertoset sind

Des Irrthums graue Nächte.

Es stehn die bangen Zweifel.
Uns stärkt der Wahrheit Gott,
Der Lieb' aus milder Schale goß
In aller Guten Brust.

Solo.

Ja, Allen wird ein solcher Lohn,
Die zur Christen, Einheit streben.

Chor.

Last an Gottes Hand uns streben
Zu erringen diesen Preis!

Beseel' uns stets, o Vater du,
Mit deines Sohnes Sinn:
D dann wird bald in Fried' und Ruh'
Dein Reich an allen Enden blüh'n!
Amen. Amen.

